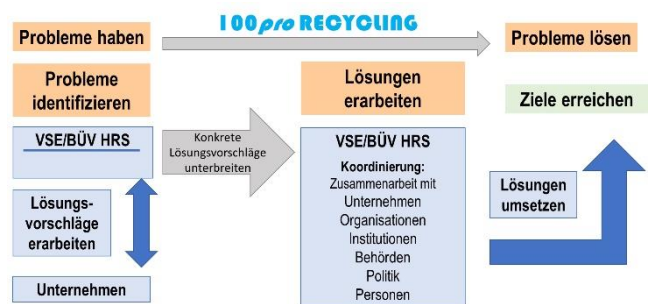


Kurzinfo

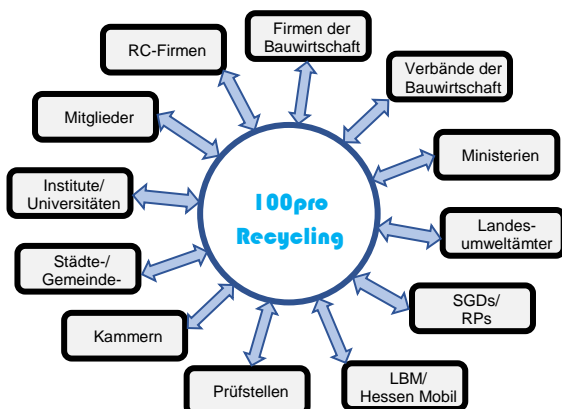
Angesichts der verschiedensten Probleme und immer noch bestehenden Akzeptanzmängel, mit der sich die Hersteller mineralischer Recyclingbaustoffe auseinandersetzen müssen und vor dem Hintergrund der Mantelverordnung (einschließlich Ersatzbaustoffverordnung EBV) haben die Fachabteilung Recycling-Baustoffe des Industrieverbandes Steine und Erden e. V. Neustadt/Weinstraße und der BÜV HRS das Gemeinschaftsprojekt „100pro Recycling“ im Jahr 2021 ins Leben gerufen.

Durch die Umsetzung der bundesweit einheitlichen EBV werden in naher Zukunft eine Reihe an Vorgehensweisen und Bestimmungen anzupassen sein (z. B. Merkblätter, Ausschreibungsvorlagen, Leitfäden, Technische Lieferbedingungen und Vieles mehr). Dies macht es erforderlich, dass sich alle Beteiligten, denen die Nachhaltigkeit am Bau wichtig ist, mit der Recyclingthematik beschäftigen müssen, damit bestehende Probleme nicht fortgeschrieben werden und neue erst gar nicht entstehen. Daher stellt die derzeitige Situation einen Zeitpunkt dar, der zur Neuorientierung genutzt werden muss. Es ist davon auszugehen, dass die nächsten zwei bis drei Jahre entscheidend sein werden. Was in dieser Zeit festgelegt wird, wird möglicherweise über Jahrzehnte die Kreislaufwirtschaft auf dem Bau prägen. Man denke nur an die Technischen Regeln der LAGA von 1997, die heute bereits seit über zwanzig Jahren die Umwelanforderungen an Recyclingbaustoffe und Böden bestimmen.

Ziel des Projektes „100pro Recycling“ ist es, zur Optimierung der Recyclingwirtschaft beizutragen und für eine nachhaltige Verbesserung der Akzeptanz von Recyclingbaustoffen in Hessen und Rheinland-Pfalz zu sorgen. Dabei sollen in kleinen Arbeitsgruppen möglichst unter Beteiligung der jeweils betroffenen Akteure konkrete Problemstellungen und Einzelzielsetzungen bearbeitet und Lösungen gefunden werden.



Dem BÜV HRS kommt in dem Projekt die Aufgabe zu, die qualitätsrelevanten Themen bezüglich der Baustofftechnik und der Umweltverträglichkeit sowie der Güteüberwachung zu behandeln. Zentrale Themen, die von der Fachabteilung Recycling-Baustoffe des VSE behandelt werden, werden die politischen und die rechtlichen Inhalte und Fragestellungen sein. Die beteiligten Akteure können je nach Einzelfall Vertreter aus Ministerien, Behörden, Verbänden, Kammern, Bauwirtschaft, Instituten, Prüfstellen usw. sein. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen auf breiter Basis kommuniziert und so eine nachhaltige Akzeptanz für Recyclingbaustoffe geschaffen werden.



Je mehr Unternehmen Mitglied werden und Organisationen das Projekt unterstützen, umso größer sind die Aussichten auf nachhaltige Erfolge.